

Wiesbadener Tagblatt.

No. 40.

Freitag den 16. Februar

1855.

Gefunden:

Ein Ring.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März l. J. Vormittags 10 Uhr kommen bei unterzeichneter Stelle 176 Malter Korn zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 13. Februar 1855.

Herzogl. Receptur.

Schenck.

654

Bekanntmachung.

Montag den 19. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr soll die Beifuhr des benötigten Brandholzes für die hiesigen Militär-Gebäude pro 1855 einer öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgedoten werden.

Lusttragende hierzu sind in das Zimmer No. 4 der Infanterie-Kaserne, woselbst die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen, hiermit zur Concurrenz eingeladen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1855.

345

Herzogliche Kaserneverwaltung.

Notizen.

Heute Freitag den 16. Februar Vormittags 10 Uhr:
Vergebung der Beifuhr von 195 Klafter Holz für die Dicasterien, bei Herzoglicher Receptur dahier. (S. Tagblatt No. 37.)

Bei der auf den 19. Februar d. J. anberaumten Güterversteigerung des Herrn Hauptmann Duint lasse ich einen Acker, No. 854 des Stockbuchs, 90 Ruthen 97 Schuh im Herrngarten auf der Beine gelegen und gefurcht Herzogl. Domäne und Dr. Braun, mitversteigern.

655

W. Blum.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Gesangsprobe im Pariser Hof. 57

Ein ganz vorzüglich guter Transportirherd mit Schiff und Bratofen ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Lousenstraße No. 1.

656

Die von mir vom 1. April an für ein Jahr gemietete Wohnung im Hause des Herrn Christmann, Sonnenberger Thor No. 6, wünsche ich an Jemanden zu übertragen.

W. Wülfinghoff,
Mühlgasse No. 3.

657

Café Neuf in Mainz.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten der Fastnachtstage beehre ich mich, den geehrten Wiesbadenern mein Local in empfehlende Erinnerung zu bringen.

R. Ballus. 650

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebessert und gereinigt bei
D. Rusch. Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

484

Ein **Gartenhaus** mit Garten, nahe an der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

241

Ball-Sandschuhe

für Herrn und Damen empfiehlt **Ferd. Miller,** Kirchgasse.

308

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Michaelsberg No. 26.

4305

6 gepolsterte **Stühle**, sowie ein **Kanape** und **Sessel** sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres Schulgasse No. 5.

658

Saalgasse No. 14 ist **Futterspren** zu verkaufen.

659

Gesuche.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher gute Zeugnisse vorzeigen kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

575

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auch kann ein Kabinet dazu gegeben werden.

660

Dobheimerweg ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32.

64

Friedrichstraße No. 38 im Hinterhause eine Stiege hoch sind 2 Logis auf den 1. Mai oder Juli zu vermieten.

661

Geisbergweg No. 2 ist eine geräumige Mansarde-Wohnung an eine stille Familie zu vermieten.

202

Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten.

257

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst.

13

Goldgasse No. 11 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten.

580

Häfnergasse No. 1 im Hinterbau ist auf den 1. April ein vollständiges Logis zu vermieten.	630
Häfnergasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten.	662
Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermieten.	529
Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	663
Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten.	581
Hochstätte No. 15 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten.	631
Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermieten.	534
Marktstraße No. 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.	206
Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen.	11
Mehrgergasse No. 3 ist der erste und zweite Stock nebst einem Laden zu vermieten und sogleich zu beziehen.	664
Mehrgergasse No. 12 ist der mittlere Stock zu vermieten.	583
Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock zu vermieten.	584
Mühlgasse No. 7 ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten.	536
Nerostraße No. 10 bei Mehger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.	258
Nerostraße No. 32 bei Gottfried Ellmer ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.	36
Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermieten.	5183
Nerostraße No. 47 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten.	155
Nerostraße bei Wittwe Cramer ist auf den 1. April ein Dachlogis zu vermieten.	665
Oberwegergasse bei Mehger Seewald sind 2 Logis auf den 1. April zu vermieten.	207
Röderstraße No. 14 ist ein vollständiges Dachlogis zu vermieten.	632
Römerberg No. 39 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten, auf Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden.	633
Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermieten.	151
Saalgasse No. 15 ist auf 1. April ein Dachlogis zu vermieten.	210
Schachtstraße No. 23 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten.	401
Schachtstraße No. 24 ist ein Dachlogis zu vermieten.	586
Schwalbacherstraße No. 11 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten.	587
Steingasse bei Maurermeister Bird ist ein Logis im zweiten Stock zu vermieten und bis zum 1. April zu beziehen.	666
Spiegelgasse in der Birnselmühle ist ein Logis zu vermieten.	450
Taunusstraße No. 3 bei Hr. Blum ist ein kleines Logis ebener Erde auf 1. April zu vermieten.	667
Untere Louisenstraße No. 4 auf der Sommerseite ist eine freundliche Familienwohnung auf den 1. April zu vermieten.	494
No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen.	94
Der untere Stock meines Hauses ist auf den 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten.	Gärtner Hofmeyer. 495

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 1/2 "

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Hofgerichtsaccessiten von Reichenau zu Wiesbaden zum Hofgerichtssecretär und den Regierungsaccessiten Forstmann zum Regierungssecretär zu ernennen geruht.

Hochst dieselben haben den Medicinalassistenten Dr. Santus von Hadamar zum Medicinalrath in Selters, die Medicinalaccessiten: Dr. Mez von Heddernheim zum Medicinalassistenten in Nastätten, Dr. Trägel von Kirberg zum Medicinalassistenten in Hachenburg, Dr. Schütz von Reichelsheim zum Medicinalassistenten in Runkel und Dr. Hellbach von Usingen zum Medicinalassistenten in Marienberg gnädigst ernannt, sodann den Medicinalassistenten Dr. Weiher von Marienberg nach Hadamar und die Medicinalaccessiten: Dr. Köhler von Eichberg nach Heddernheim, Dr. Kremer von Gagenelnbogen nach Kirberg, Dr. Weißbrod von Kemel nach Gagenelnbogen und Dr. Fohr von Weilburg nach Reichelsheim gnädigst versetzt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Pfarrer Reber von Merenberg zum Pfarrer des Kirchspiels Stein-Neufirch und den Pfarrvicar Altbürger von Neufirch zum Pfarrer in Merenberg zu ernennen geruht.

Dem Pfarrer Witteyer zu Verod ist die nachgesuchte Dienstentlassung und der von Seiten des Herrn Grafen von Walderdorff erfolgten Präsentation des vormaligen Seminarlehrers Link von Montabaur zur Pfarrei Verod die landesherrliche Bestätigung ertheilt worden.

Den Candidaten der katholischen Theologie: Peter Joseph Jung von Werschan, Andreas Janz von Wintel, Joseph Hillebrand von Limburg, Johann Hermann von Heiligenroth, Joseph Menzer von Rentershausen, Johann Thome von Heilbergscheid, Joseph Heimann von Niedertiefenbach, Johann Holzberger von Simmern und Johann Horn von Oberzeuzheim ist nach bestandener Prüfung der landesherrliche Tischtitel ertheilt worden.

Seine Hoheit der Herzog haben den Caplan Müller II. von Hadamar zum Seminarlehrer an dem Schullehrerseminar zu Montabaur gnädigst ernannt.

Dem Seminardirector Kehrlein zu Montabaur ist die Schulinspektion über die Elementarschulen zu Montabaur und an den zu dem dasigen Kirchspiele gehörenden Orten, und dem Frühmesser Schütz zu Weisenheim die Schulinspektion über die Schulen des Amts Rüdesheim, mit Ausnahme derjenigen zu Weisenheim, übertragen worden.

Todesfälle.

Am 13. Januar ist der Caplan Births zu Nied, am 27. Januar der Pfarrer und Schulinspector Ruckes zu Presberg und am 1. Februar der Recepturbeamte von Langen zu Langenschwalbach mit Tod abgegangen.

Bei den im I. Quartale I. J. dahier stattfindenden Affisen kommen nachverzeichnete Anklagen zur Verhandlung:

A. Mit Buziehung von Geschwornen.

- Am 19. Februar gegen Peter Klee von Schierstein, wegen Diebstahls.
" 19. " " Philipp Stalb von Gypstein, wegen Diebstahls.
" 20. " " Heinrich Sauereffig von Nastätten, wegen Diebstahls.
" 21. " " Lorenz Müller von Flörsheim, wegen Meineid.
" 22. " " Christian Schmidt von Wiesbaden, wegen versuchter Vergiftung seiner Ehefrau.
" 23. " " Carl Roos von Wiesbaden, wegen Schriftfälschung und Unterschlagung.
" 24. " " die Witwe des Joh. Adam Stutzmann von Weher, wegen Kindesmord.
" 26. " " Joh. Phil. Ganz von Kettenschwalbach, wegen Diebstahls.
" 26. " " Sophie Menges von St. Goarshausen, wegen Kindesmord.
" 27. " " Franz Sommereis von Hasselbach und 2 Cons., wegen Münzverbrechen.
" 28. " " Joseph Vogel von Flörsheim, wegen Diebstahls.
" 28. " " Ferdinand Pistor von Stein und Heinrich Zahmer von Oberglabbach, wegen Diebstahls.

Am 1. März	gegen	Johann Joseph Koll von Sindlingen, wegen Diebstahls.
" 2. u. 3.	"	Johann Kuhn von Schloßborn und 3 Conf., wegen Münzverbrechen.
" 5.	"	Johann Kausch von Camberg, wegen Diebstahls.
" 6.	"	Christian Bastian von Niederems, wegen Diebstahls.
" 7.	"	Valentin Mager von Kiedrich, wegen Diebstahls.
B. Ohne Geschworne.		
" 9.	"	den Bürgermeister Peter Löw von Dorfweil, wegen Dienstvergehen.
" 9.	"	Johann Büß von Dietkirchen, wegen Schriftfälschung.
" 10.	"	Philipp Jacob Gemeinder von Waldmühlen, wegen Schriftfälschung.
" 10.	"	Philipp Müller jun. von Eschborn, wegen Diebstahls.
" 12.	"	Philipp Eichhorn von Weilmünster, wegen Verausgabung falschen Geldes.
" 13.	"	Carl Wilhelm Guckert von Wiesbaden, wegen versuchter Brandstiftung.
" 14.	"	Michael Schneider von Aulhausen und 4 Conf., wegen Gewaltthätigkeit.
" 15.	"	Peter Gundermann von Hasselbach und 3 Conf., wegen Gewaltthätigkeit.
" 16.	"	Heinrich und Andreas Weidmann von Cronberg, wegen Münzverbrechens.
" 16.	"	Christian Hees von Scheuern, wegen versuchten Diebstahls.
" 17.	"	Wilhelm Göbel sen. von L.-Schwalbach, wegen Schriftfälschung u.
" 17.	"	Friedrich Krämer von Bechtheim, wegen Schriftfälschung.

Wiesbaden, 15. Februar. Laut Verordnungsblatt No. 4 vom 10. d. M. betragen die Brandschäden für das Jahr 1854 im Herzogthum Nassau 114,315 fl. 39 kr. — Zur Deckung dieser Summe werden auf das ganze Versicherungs-Capital von 109,342,500 fl. sechs Kreuzer auf 100 fl. ausgeschlagen. Die Erhebung ist auf den 1. August l. J. bestimmt.

Wiesbaden, 15. Februar. Bei der gestern in Frankfurt stattgehabten Ziehung der 4. Klasse 127. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigelegten Hauptpreise: No. 7796 fl. 20000; No. 24409 fl. 4000; No. 16486 fl. 2000; No. 12431 fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 39.)

Der Golf von Patras, durch dessen dunkelgrüne Bogen unser stattlicher Dämpfer nun seine Furche zog, birgt aber noch ein anderes geschichtliches Interesse. Hier war es nämlich, wo dem Vordringen des siegreichen, türkischen Halbmonds zum ersten Male ein Ziel gesteckt wurde durch das christliche Kreuz, als am 7. Oktober 1571 hier die große Seeschlacht von Lepanto durch Don Juan d'Austria gewonnen wurde, welcher die vereinigten Flotten Spaniens, Venedigs und des Papstes befehligte. Die türkische Flotte ward dadurch zerstört, ihrer Herrschaft zur See für eine Weile Einhalt gethan und der Ausbreitung des Halbmonds über das Abendland, wohin er seit neun Jahrhunderten immer weiter sich vorgeschoben, bis er einen großen Theil von Asien, Afrika und Europa unterjocht hatte, auf lange Zeit der Siegesflut zur See gelähmt. Die türkische Flotte, welche in der Schlacht von Lepanto in's Gefecht kam, zählte 250 Galeeren, die christliche nur 206 mit 30,000 Streichern. Bedeckt mit bunten Flaggen und

wohlgerüstet nicht nur mit den Handwaffen der alten Kriegsweise, sondern auch mit der tödlichen Artillerie der neuen Zeit, stießen diese beiden gewaltigen Flotten hier auf einander; ihre Bemannung brannte vor Kampflust, angefeuert durch Glaubenseifer und Haß wider den Gegner, weil jede Partei in der Vernichtung der andern ein dem Himmel wohlgefälliges Werk sah. Das Kreuzifix in der Hand ermahnenden Priester auf den christlichen Schiffen die Kämpfer im Namen der heiligen Dreieinigkeit und der Mutter Gottes, für Den bis auf's Blut zu streiten, der um ihrer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen seye und am Kreuz sein theures Leben verblutet habe. Vom Winde begünstigt, drangen die christlichen Galeeren mit Jubelruf ungestüm auf die Ungläubigen ein, die nicht minder siegeszuversichtlich und glaubenseifrig ihren Angriff mit gleicher Erbitterung erwiderten. Die beiden Flottenführer suchten sich gegenseitig selber im Kampfe zu messen, und ein erbittertes Gefecht entspann sich zwischen beiden. Dreimal ward das Türkenschiff von Don Juan geentert, und dreimal wurden die Spanier zurückgeschlagen; schon neigte der Sieg sich auf die Seite der Türken, da ward deren Anführer Ali Pascha von einer Kanonenkugel niedergestreckt, und seine Krieger, vom Fall ihres Führers wie gelähmt, wichen dem siegreichen Kreuze. Des Pascha's Kopf, am Mittelmast von Don Juan's Galeere aufgesteckt, verbreitete Schrecken in den Reihen des Moslems, und durch die Christenflotte flog wilder Siegesjubel von Schiff zu Schiff. Die Niederlage der Türken war vollständig. Etwa 50 ihrer Galeeren gelang es zu entkommen; die übrigen waren entweder verbrannt, versenkt oder genommen, und der Verlust der Türken soll sich auf 30,000 Mann belaufen haben. Der schmale Meerbusen war bedeckt mit zerschossenen Bracks, Schiffstrümmern, Leichen und zerbrochenen Spieren, unter welchen Christ und Türke vergebens mit dem Meere um das arme Leben rangen.

Die Türken erhoben sich zwar wieder von ihrem Unfall und rüsteten mit überraschender Schnelligkeit eine andere Flotte aus; allein der Zauber ihrer Unbesiegbarkeit war gebrochen, und die Seeschlacht von Lepanto war der Wendepunkt der muhamedanischen Größe.

2. Patras, Lepanto, Korinth.

's ist Hellas, doch das lebend'ge Hellas nimmermehr!
Byron.

Am 30. Oktober, Abends sechs Uhr, warfen wir auf der Rhede von Patras Anker, allein die Sanitätsoffiziere ließen uns nicht mehr am gleichen Abend an's Land. Die Nacht, — wenn man sie so nennen darf, die sternenhelle, vom schönsten Mondlicht durchfluthete Bläue über uns, die auf die Berge von Achaja und Aetolien herunterblickte, — die Nacht war wunderschön. Das glatte Meer spiegelte die Tausende von Sternen. Ein Meteor, das schönste und größte, welches ich je gesehen, zuckte über den Himmel hin, leuchtete eine Weile mit blendendem Glanz, zerstob dann in hundert feurige Trümmer und verschwand. Es gemahnte mich an die Gesichte des Landes, das vor mir lag, und das ich nun zum ersten Male sah.

Das Kastell auf dem Berge oberhalb der Stadt Patras hat eine herrliche Lage und beherrscht die ausgedehnten Festungswerke. Die Türken hatten es gesprengt und verbrannt und die Spuren des Feuers sind noch sehr sichtbar, da man keinen Versuch gemacht hat, den Schaden auszubessern. Es gewährt einen melancholischen Anblick, eine solch' stolze Feste in Trümmern fallen zu sehen. Neben der Festungsmauer lag einer der riesigsten Bäume niedergestreckt, die ich jemals gesehen. Er war beinahe ganz bergeworfen und man konnte ihn nicht ohne Mitleid betrachten, wie er so

mit aller seiner Schönheit im Staube dalag. Wir hörten erst jetzt, daß drei Tage vor unsrer Ankunft ein Orkan ganz Griechenland heimgesucht und in seiner furchtbaren Heftigkeit ungeheuer viel verheert hatte. Wohin wir kamen, fanden wir Spuren dieses Sturms, welcher Bäume entwurzelt, Häuser niedergerissen und beinahe die ganze griechische Kriegsflotte an's Land geworfen hatte. Während dieses Orkans sind einige jener Denkmäler eingestürzt worden, welche zweitausend Jahre lang dem Sturm getrost hatten, woraus man schloß, daß mit demselben ein Erdbeben verbunden war. Diese Vermuthung theilte auch ich, als ich später am Tempel des Jupiter in Athen eine Säule eingestürzt sah, welche ebenfalls in dieser verhängnißvollen Nacht gefallen war.

Die Bewohner von Patras beklagten den Sturz dieses schönen Baumes, eines Bergahorn, welchem man ein Alter von 1245 Jahren nachweisen konnte. Er hatte nur einen einzigen an Größe ihm ebenbürtigen Baum in Griechenland, und maß nach meiner eigenen Untersuchung am Fuß des Stammes 51 Fuß engl. im Umfang; der Durchmesser wechselte von 12 bis zu 21 Fuß, und die Aeste begannen in einer Höhe von 30 Fuß vom Boden. In Postiza sahen wir später eine andere merkwürdige Platane von 46 Fuß Umfang, deren hohler Stamm früher zum Gefängniß gedient haben soll; allein der gestürzte Monarch von Patras war bei Weitem der großartigere von Beiden.

Am andern Morgen war es Sonntag und ganz Patras hatte ein freundliches Aussehen; die Straßen füllten sich mit Menschen in der kleidsamen griechischen Tracht, und das einzige Regiment, welches die Nationaltracht hat beibehalten dürfen, war zur Parade ausgerückt. Die Kirchen waren am Morgen so voll, daß wir kaum dem Gottesdienst anwohnen konnten, dessen Ritual, besonders meine jungen Begleiter lebhaft interessirte. Die Frauen waren in der Kirche von den Männern getrennt, und die Thüren waren von alten Bettlern und Bettlerinnen belagert, welche sich an die Wohlthätigkeit und Freigebigkeit der Vorübergehenden wendeten.

Am Nachmittag segelten wir den Meerbusen von Lepanto hinan, und lagen binnen Kurzem vor der Stadt dieses Namens, die einen eigenthümlichen Anblick gewährt, da sie an dem steilen Abhang eines kegelförmigen Hügels hinaufgebaut ist. Ihre Mauern bilden ein gleichschenkeliges Dreieck, dessen Spitze den Gipfel des Hügels erreicht, während die Basis in das Meer sich erstreckt und einen Hafen einschließt. Die weit auseinander liegenden Häuser haben sämmtlich dieselbe trübe graue Farbe an Wänden und Dächern, und die ganze Stadt, aller Bäume und alles Schattens bar, hat ein eigenthümlich dürres, sonnverbranntes Aussehen. Die Bewohner scheinen überdem ziemlich arm zu seyn, und wir konnten nicht viel Spuren von lebhaftem Handelsverkehr oder von Gewerbsamkeit sehen. (Fortf. f.)

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 15. Februar.

Waizen (160 Z) Korn (150 Z). Gerste (130 Z). Hafer (100 Z).

Durchschnittspreis: 13 fl. 37 fr.	10 fl. 10 fr.	6 fl. 53 fr.	4 fl. 35 fr.
Höchster Preis: 13 fl. 45 fr.	10 fl. 20 fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 50 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	5 fr. weniger.
bei Korn	5 fr. weniger.
bei Gerste	10 fr. weniger.
bei Hafer	5 fr. weniger.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

6 Uhr.

8 " 15 Min.

10 " 15 Min.

Nachmittags:

2 Uhr 15 Min.

5 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr 15 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr 55 Min.

4 " 15 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

6 Uhr 50 Min.

9 " — "

11 " 20 "*)

Nachmittags:

1 Uhr 35 M. *)

5 " 20 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. Februar 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	944	939	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35	34½
5% Metalliq.-Oblig.	62½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	44½	44½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	79½	79	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99	98½
4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54½	4% ditto	95½	95
fl. 250 Loose b. R.	94½	94	3½% ditto	91	90½
fl. 500 ditto	178	—	fl. 50 Loose	106½	106
4½% Bethm. Oblig.	59½	—	fl. 25 Loose	32½	32½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	96½	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85	84½	3½% ditto v. 1842	84	83½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	30½	30½	fl. 50 Loose	69½	68½
1%	17½	17½	fl. 35 Loose	41½	41½
Holland. 4% Certificate . . .	90½	90	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
2½% Integrale	60½	60	4% ditto	96½	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	92	91½	3½% ditto	90½	90
2½% " " b. R.	52½	52½	fl. 25 Loose	28½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90	89½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
3½% Obligationen	84½	84	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	93½
Ludwigsh.-Bexbach	125	124½	3½% Oblig. v. 1846	94½	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	3% Obligationen . . .	86½	86½
3½% ditto	84	83½	3% Bankactien	106	105½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	85	—	Taunusbahnaktien	316	314
Sardinische Loose	40½	40	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	112½	112
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	98½	97½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	95½	95½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	78	78	Vereins-Loose à fl. 10	8½	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	92½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 34-33	20 Fr.-St. . . fl. 9. 21-20	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 47-46½
Pr. Frdrd'or . 10. 5-4	Engl. Sover. . 11. 42-40	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 40-39	Gold al Mco. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 34-33	Preuss. Thl. . 1. 46½-46½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.